

# Freiwilliges Jahr bei der Feuerwehr

Rund 50 junge Menschen zwischen 18 und 27 Jahren machen aktuell ein **Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)** bei der Feuerwehr. Wir verraten Euch, was Ihr zu Bewerbung, Organisation und Tätigkeiten wissen müsst.

**I**ch komme unter Menschen, helfe anderen und es macht auch noch Spaß“, berichtet Svenja Kötter über ihren Alltag als FSJlerin. Svenja ist 21 Jahre alt und macht seit März 2017 ein Freiwilliges Soziales Jahr bei der Feuerwehr Rodgau (Kreis Offenbach) in Hessen.

Sie ist Neuling bei der Feuerwehr. „Ich benötige für die Beendigung meines Fachabiturs ein FSJ und habe die Chance ergriffen, in einen Bereich zu gehen, mit dem ich noch nie etwas zu tun hatte“, sagt Svenja. Mittlerweile hat die 21-Jährige nach nur einem Jahr vier Lehrgänge absolviert: Truppmann, Sprechfunk, Atemschutzgeräteträger und Technische Hilfeleistung – Verkehrsunfall. Außerdem hat sie an einer Schulung

zum Feuerwehr-Sanitäter – eine qualifizierte Erste Hilfe-Ausbildung für Feuerwehrangehörige – teilgenommen.

## Gefordert und gefördert

Svenjas Aufgaben sind abwechslungsreich: Sie hilft in der Atemschutzwerkstatt und Verwaltung, übernimmt Gänge zur Kleiderkammer und betreut eine Feuerwehr-AG in der Schule. „Prinzipiell helfe ich dort, wo Hilfe benötigt wird“, sagt die FSJlerin.

„Weil sie sich so engagiert und auch nachts immer bei jedem Einsatz dabei ist, haben wir uns dafür eingesetzt, dass die Stadt ihr den Führerschein der Klasse C bezahlt“, erzählt Andreas Winter, hauptamtlicher Gerät-

wart der FF Rodgau. Die FSJlerin unterstützt ihre zehn Kollegen, die für Verwaltung und Technik zuständig sind, wo sie nur kann. „Svenja arbeitet mit uns als gleichberechtigtes Teammitglied bei uns mit“, betont Winter.

Ist es als junge Frau schwer, in der Männerdomäne Feuerwehr Fuß zu fassen? „Klar muss man sich als Frau eher beweisen, aber ich glaube, das ist auch die Herausforderung“, findet Svenja. „Man muss einfach anpacken und darf nicht wie ein ‚Püppchen‘ danebenstehen und andere die Arbeit machen lassen.“

## Die Chemie muss stimmen

Für Andreas Winter kommt es nicht darauf an, ob die oder der Freiwillige bereits Vorerfahrungen im Bereich Feuerwehr mitbringt: „Wenn wir uns für einen Bewerber entschieden haben, laden wir ihn zunächst zu einem Schnuppertag ein.“ Der hauptamtliche Gerätewart und Leiter der Stabsstelle Feuerwehr ist überzeugt: „Das Zwischenmenschliche muss stimmen, wenn wir ein Jahr lang so intensiv zusammenarbeiten.“

Svenja ist bereits die siebte FSJlerin bei der FF Rodgau. Bisher haben vier junge Frauen und drei junge Männer ein Freiwilliges Soziales Jahr dort gemacht. „Über den hohen Frauenanteil freuen wir uns natürlich besonders“, sagt Winter begeistert.

Durchschnittlich ist die Mehrheit aller FSJler bei der Feuerwehr allerdings noch immer männlich. Laut einer Statistik des Landesfeuerwehrverbands (LFV) Hessen und den Zahlen des LFV Rheinland-Pfalz sind aktuell nur ein Drittel der FSJler bei der Feuerwehr weiblich (siehe Grafik „Geschlechterverteilung FSJler“).

## Chancen für Feuerwehren

Mit dem FSJ-Angebot können Feuerwehren neue Mitglieder gewinnen und bereits feuerwehrerfahrene Jugendliche an sich binden. In Rodgau sind zum Beispiel alle ehemaligen FSJler nach wie vor in der Feuerwehr aktiv. „Vier von den sieben sind bei uns in der Einsatzabteilung“, sagt Andreas Winter stolz. Auch Svenja möchte nach ihrem Freiwilligen Sozialen Jahr weiterhin im Bereich Feuerwehr und Rettungsdienst aktiv bleiben.

Die FF Rodgau steht seit September 2010 als Einsatzstelle für den Freiwilligendienst zur Verfügung. „Nur 2016 fanden wir keinen geeigneten Bewerber und die Stelle blieb unbesetzt. Dafür konnte Svenja schon 6 Monate vor dem regulären Beginn ihres FSJ bei uns starten“, erläutert Winter. Normalerweise startet das Jahr bei der Feuerwehr zum 1. August oder 1. September eines Jahres. Doch in Absprache mit der Einsatzstelle und dem Träger kann es auch früher beginnen.

## Kurz erklärt: Einsatzstelle

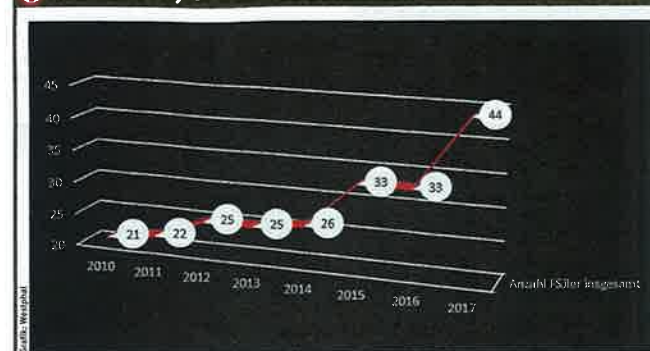
Die Einrichtung, in der die FSJler mitarbeiten, wird Einsatzstelle genannt. Für ein FSJ im Bereich Feuerwehr passt dieser Begriff doppelt gut!

## 10-jähriges Jubiläum

2018 kann der LFV Hessen bereits auf 10 Jahre FSJ bei der Feuerwehr zurückblicken: Nach einem Modellprojekt im Landkreis Darmstadt-Dieburg in 2008 erkannte das Hessische Sozialministerium den LFV im darauffolgenden Jahr als offiziellen Bildungsträger an. Der FSJ-Jahrgang ging dann 2010 mit 21 Freiwilligen an den Start. Seither wächst die Zahl an „Einsatzstellen“ stetig (siehe Grafik „Anzahl FSJler betreut durch den LFV“). „Zwischen 40 und 50 junge Menschen bewerben sich jährlich bei der Feuerwehr“, erzählt der zuständige Pädagoge vom LFV Hessen, Frank Wößner.

Aktuell betreut der Verband 44 Freiwillige. 30 Stellen davon sind in Hessen angesiedelt und 14 außerhalb des Bundeslandes: in Bayern, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen.

## Anzahl FSJler betreut durch den LFV



Die Zahl der Freiwilligen, die durch den LFV Hessen betreut werden, hat seit 2010 stetig zugenommen. Denn immer mehr Feuerwehren bieten FSJ-Stellen an.

## Häufig gestellte Fragen: FSJ bei der Feuerwehr

### Was ist ein FSJ?

FSJ ist die Abkürzung für Freiwilliges Soziales Jahr. Dabei handelt es sich um ein Bildungs- und Orientierungsangebot für junge Menschen. Während eines FSJ üben die Freiwilligen (FSJler genannt) eine ehrenamtliche, über mehrere Monate laufende Tätigkeit im sozialen Bereich aus.

### Wie lange dauert der Einsatz?

Ein FSJ dauert in der Regel 12 Monate, mindestens jedoch 6 Monate, und kann auf bis zu 18 Monate verlängert werden.

### Wer kann sich bewerben?

Jugendliche und junge Erwachsene, welche die Vollzeitschulpflicht erfüllt haben und zwischen 18 und 27 Jahre alt sind. Egal ob feuerwehrfremd oder feuerwehrerfahren: Jeder kann sich für ein FSJ bei der Feuerwehr bewerben. Allerdings sollten Interessenten bereit sein, den Grundlehrgang zu machen und Einsätze mitzufahren. Ein Führerschein der Klasse B ist für einige Einsatzstellen von Vorteil.

### Welche Einsatzstellen gibt es im Bereich Feuerwehr?

Es gibt sowohl freiwillige Feuerwehren als auch Berufsfeuerwehren, die eine oder

mehrere FSJ-Stellen anbieten. Vereinzelt ist es auch möglich, in Ämtern für Brand- und Katastrophenschutz sowie bei Kreisfeuerwehrverbänden oder Geschäftsstellen ein FSJ zu absolvieren.

### Wo bewerbe ich mich?

Entweder direkt bei der Einsatzstelle oder bei dem FSJ-Träger: LFV Hessen oder LFV Rheinland-Pfalz. Arbeitgeberfunktion für die Freiwilligen hat der jeweilige Landesfeuerwehrverband zusammen mit der Einsatzstelle. Nähere Informationen zum Bewerbungsverfahren gibt es auf den Internetseiten der FSJ-Träger.

### Was macht der Träger?

Wer ein FSJ absolvieren möchte, kann dies nur bei einem anerkannten Träger tun. Der Träger übernimmt die Gesamtverantwortung für die ordnungsgemäße Durchführung des FSJ. Er kümmert sich vor allem um die pädagogische Betreuung der FSJler (Bildungswochen). Träger für ein FSJ Feuerwehr sind der Landesfeuerwehrverband (LFV) Hessen und seit 2017 auch der LFV Rheinland-Pfalz. Der LFV Hessen ist auch Träger für Einsatzstellen außerhalb beider Bundesländer.

### Was sind die Bildungswochen?

Neben der praktischen Arbeit in den Einsatzstellen gibt es die gesetzlich vorgeschriebenen Bildungswochen. Insgesamt sind 25 Bildungstage Pflicht. Sie werden vom LFV mit geschulten Dozenten in 5 Bildungswochen à 5 Tagen angeboten. Die FSJler aus NRW, Niedersachsen, Bayern und Rheinland-Pfalz machen aktuell ihre Bildungswochen zusammen. Für die FSJler aus Hessen werden aufgrund der hohen Teilnehmerzahl eigene Bildungswochen veranstaltet. Themen und Inhalte der Bildungswochen beziehen sich auf die Lebens- und Interessenlagen der FSJler.

### Wie sind die Arbeitszeiten?

Ein FSJ wird in Vollzeit abgeleistet. Die Arbeitszeit liegt in der Regel zwischen 38,5 und 40 Stunden pro Woche. Dies richtet sich nach den Arbeitsbestimmungen der Einsatzstelle – auch Wochenenddienste können anfallen.

### Wann startet das FSJ?

Das FSJ startet in der Regel zum 1. August oder 1. September eines jeden Jahres. Der Einsatzbeginn erfolgt in Absprache mit den FSJlern und der Einsatzstelle.



Svenja (21) ist begeistert von ihrem Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) bei der FF Rodgau (HE). Sie ist eine von aktuell 50 Freiwilligen in Deutschland, die ihr FSJ bei der Feuerwehr machen.

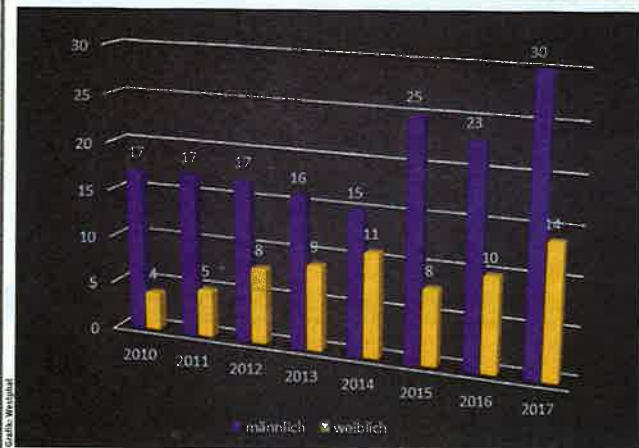


## Hinter die Kulissen blicken

So bietet die Berufsfeuerwehr Köln drei jungen Menschen seit 2017 die Möglichkeit für ein FSJ. Eine von ihnen ist Lena Winkel, 21 Jahre alt. Wie die große Mehrheit

aller FSJler im Bereich Feuerwehr, bringt Lena bereits Feuerwehr-Erfahrung mit. Sie ist seit ihrem zehnten Lebensjahr in der Löschgruppe Holweide der FF Köln aktiv: zunächst in der Jugendfeuerwehr und dann in der Einsatzabteilung. Lena hatte schon

## ! Geschlechterverteilung FSJler



Die Geschlechterverteilung der FSJler bestätigt den allgemeinen Trend in freiwilligen Feuerwehren, dass das Engagement der Männer bislang deutlich über dem der Frauen ist.



Lena (21) ist eine von drei FSJlern bei der Berufsfeuerwehr Köln. Hier steht sie zusammen mit ihrem Betreuer Andreas Gritschke.

Foto: privat



Während eines Jugendfeuerwehrlendienstes zeigt Svenja den richtigen Umgang mit dem Hohlstrahlrohr. Auch Brandschutzlehre zählt zu ihren Aufgaben.



Niklas (20) absolviert sein FSJ direkt beim Landesfeuerwehrverband Rheinland-Pfalz in der Verwaltung.

Foto: privat

vor ihrem FSJ ein klares Ziel vor Augen: „Ich wollte nach meinem Abitur eine Ausbildung zur Notfallsanitäterin bei der BF Köln machen.“

Weil dies erst mal nicht geklappt hatte, begann die 21-Jährige ihr FSJ. Damit will sie die Zeit überbrücken und nützliche Kontakte knüpfen. „Ich hatte am Anfang schon Angst, bloß Kaffee kochen zu müssen. Aber das war gar nicht so. Ich wurde von allen gut aufgenommen und konnte relativ schnell viele eigene Projekte übernehmen“, erzählt Lena zufrieden.

Die FSJlerin ist zurzeit für die Arbeit in der Kleiderkammer eingeteilt. Dort tauscht sie Uniformen und kleidet neue Kollegen ein. „Auch als erfahrene Feuerwehrfrau lerne ich während meines FSJ neue Dinge und erhalte durch meine Arbeit einen Blick hinter die Kulissen“, betont Lena.

## Mehr als nur Brandbekämpfung

Dass Feuerwehr mehr als nur „Feuer löschen“ bedeutet, erlebt auch Niklas Brendel (20) täglich an seiner „Einsatzstelle“. Niklas absolviert sein FSJ seit September 2017 direkt beim Landesfeuerwehrverband Rheinland-Pfalz. Zu seinen Aufgaben zählen Verwaltungstätigkeiten, die Vorbereitung von Seminaren und die Pflege der Website. „Viele denken bei Feuerwehr nur an Einsätze, aber wissen gar nicht, was für ein Verwaltungsapparat dahinter steht“, berichtet der 20-Jährige.

# 6 Tipps vom Experten beim LfV Hessen



Ein Freiwilliges Soziales Jahr bei der Feuerwehr schafft berufliche Perspektiven und stiftet Sinn. Doch wie bewerbe ich mich und welche Eigenschaften muss ich mitbringen? Wir sprachen darüber mit **Frank Wößner** (Foto), FSJ-Pädagoge beim Landesfeuerwehrverband Hessen.

**FM:** Herr Wößner, Sie betreuen seit 10 Jahren als Pädagoge das Projekt Freiwilliges Soziales Jahr bei der Feuerwehr. Welche Eigenschaften sollte ich als Freiwilliger mitbringen, wenn ich mich für ein FSJ Feuerwehr interessiere?

**Frank Wößner:** Hilfreich sind sicherlich Teamfähigkeit, eine gewisse psychische und physische Belastbarkeit, Offenheit für Neues – sowohl in der Einsatzstelle als auch bei den Bildungswochen. Freiwillige sollten Interesse an technischen, pädago-

gischen und organisatorischen Tätigkeiten im Feuerwehrbereich mitbringen, aber nicht zwingend Feuerwehr-Erfahrung!

**FM:** Wo und bis wann bewerbe ich mich auf eine FSJ-Stelle?

**Frank Wößner:** Eine Bemerkung vorweg: Wir haben ein festes Startdatum, das heißt: Ein FSJ beginnt bei uns immer zum 1. August oder zum 1. September eines jeden Jahres. Für die Bewerbung gibt es prinzipiell zwei Wege:

• Entweder man bewirbt sich direkt beim

LfV Hessen – von uns werden dann die Bewerbungen an unsere FSJ-Einsatzstellen weitergeleitet. Eine feste „Deadline“ gibt es hierbei nicht. Aber die Zahl der FSJ-Plätze ist begrenzt, deshalb sollte man mit seiner Bewerbung nicht zu lange warten!

• Der zweite Weg: Einige Einsatzstellen schreiben auch eigenständig ihre FSJ-Stelle aus. Hier sind dann natürlich die in der Stellenausschreibung genannten Bewerbungsfristen zu beachten.

**FM:** Wie läuft das Auswahlverfahren ab?

**Frank Wößner:** Das Auswahlverfahren findet vor Ort bei den einzelnen Einsatzstellen statt. In der Regel werden Bewerber zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen, teilweise auch zu einem Probearbeiten.

**FM:** Was bekommt der FSJler?

**Frank Wößner:** Es gibt ein monatliches Taschengeld in Höhe von 190 Euro. Dazu kommen in der Regel noch eine Pauschale für die Verpflegung – zurzeit 246 Euro

im Monat – und die Erstattung von Fahrtkosten von der Wohnung zur Einsatzstelle.

Wenn jemand extra für sein FSJ umgezogen ist, hat sie oder er noch Anspruch auf eine Pauschale für die Unterkunft in Höhe von 226 Euro im Monat oder bekommt unter Umständen von der Einsatzstelle eine Unterkunft gestellt. Die Sozialversicherungsbeiträge werden während des FSJ zu 100 Prozent vom Arbeitgeber – also der Einsatzstelle – übernommen.

**FM:** Wie werden die FSJ-Stellen eigentlich finanziert?

**Frank Wößner:** Die FSJ-Einsatzstellen müssen für Taschengeld, Verpflegungspauschale, gegebenenfalls Unterkunft und Sozialversicherungsbeiträge aufkommen. Dazu kommt ein monatlicher Beitrag für die pädagogische Begleitung an den LfV Hessen als FSJ-Träger.

Der LfV Hessen wiederum finanziert seine FSJ-Arbeit über die Beiträge der Einsatzstellen und über Mittel aus der Landesförderung für FSJ-Stellen in Hessen.

**FM:** Was muss eine Feuerwehr tun, damit sie Einsatzstelle werden kann?

**Frank Wößner:** Voraussetzung ist mindestens ein hauptamtlicher Beschäftigter vor Ort, der die tägliche Betreuung der FSJ-Kraft gewährleisten kann. Wenn eine Feuerwehr gerne Einsatzstelle werden möchte, soll sie sich an den LfV Hessen wenden. Dann werden wir die vertraglichen Grundlagen und weitere Informationen zur Verfügung stellen. Ist die Feuerwehr dann bereit, die Vertragsbedingungen zu erfüllen, wird sie von uns als FSJ-Einsatzstelle anerkannt.

Interview: Ann-Christin Westphal, Foto: privat

ANZEIGE

# S-GARD

S-GARD ist fester Bestandteil des Trainings der männlichen Kollegen und auch im Einsatz zuverlässiger Partner.

**SAFETY TOUR**

**BEST OF 2018**  
Das große Jahresevent  
25. + 26.05. Leuningerode  
JETZT TICKETS SICHERN!

## FÜR SIE DA – WENN'S DRAUF ANKOMMT!

S-GARD ist Ihr verlässlicher Partner in Extremsituationen – und das seit fast 130 Jahren. Mit unserer Feuerwehrbekleidung, die vor großer Hitze, Nässe und Giftstoffen schützt, machen wir Ihre Arbeit noch sicherer. Dafür entwickeln wir Technologien, Materialien und Funktionen konstant weiter. Und um Sie im Einsatz noch leistungsfähiger zu machen, bieten wir im Rahmen unseres Aus- und Weiterbildungsprogramms Safetytour vielfältige Workshops, Dialoge für Führungskräfte und das große Jahresevent „Best of“ an. Wenn's drauf ankommt, ist S-GARD ganz nah dran.

Besuchen Sie uns auch online unter: [s-gard.de](http://s-gard.de)

## **i** Mehr Infos

Mehr Informationen für FSJ-Interessierte gibt es auf den Seiten des LFV Hessen und des LFV Rheinland-Pfalz:

- [feuerwehr-hessen.de/freiwilliges-soziales-jahr](http://feuerwehr-hessen.de/freiwilliges-soziales-jahr)
- [lfv-rip.de](http://lfv-rip.de)

Niklas ist das typische Beispiel eines Quereinsteigers, der im Sommer 2016 über Freunde zur Feuerwehr kam. Sein Wehrführer erzählte ihm dann gleich davon, dass der LFV Rheinland-Pfalz 2017/18 erstmalig ein FSJ im Bereich Feuerwehr anbieten würde. Und zwar nicht nur als Einsatzstelle, sondern auch als Organisator – als so genannter Bildungsträger. Neben Niklas starteten fünf weitere junge Menschen ihr FSJ im Bereich Feuerwehr in jeweils unterschiedlichen rheinland-pfälzischen Einsatzstellen, betreut durch den LFV.

## Start in Rheinland-Pfalz

Ermöglicht wurde das Pilotprojekt durch eine Anschubfinanzierung des Landes in Höhe von 15.000 Euro. Die bereits erfahrenen Verantwortlichen vom hessischen LFV unterstützen die rheinland-pfälzischen Kollegen bei der pädagogischen Betreuung der Absolventen. „Die sechs FSJler aus Rheinland-Pfalz laufen bei unseren Bildungswochen mit“, sagt Wößner vom LFV Hessen. In den fünf Bildungswochen, welche die Freiwilligen beim Landesfeuerwehrverband absolvieren, erwerben sie unter anderem die Juleica (Jugendleiter/in card) – eine Bescheinigung für ehrenamtliches Engagement im Bereich Jugendarbeit.

Während der Bildungstage treffen die FSJler aus den verschiedenen Einsatzstellen aufeinander. Es gibt Zeit, sich auszutauschen, zu vernetzen und voneinander zu lernen. Zusammen werden Berufsperspektiven entwickelt. Niklas signalisiert zum Beispiel, dass er der Feuerwehr auch nach seinem FSJ treu bleiben will: „Ich überlege sogar, Rettungs- oder Brandschutzingenieurwesen zu studieren.“

Beim LFV Rheinland-Pfalz ist man sich indes schon sicher: 2018/19 wird es mit dem FSJ-Projekt weitergehen. Bereits 16 Einsatzstellen haben sich angemeldet, verrät Landesgeschäftsführer Michael Klein: „Jetzt gilt es, junge Menschen zu begeistern, ihr Freiwilliges Soziales Jahr bei der Feuerwehr durchzuführen.“

Text: Ann-Christin Westphal,  
Redaktion Feuerwehr-Magazin

[3400]



Die FSJler kommen zu 25 gemeinsamen Bildungstagen zusammen. Hier ist Teamwork gefragt.

Foto: LFV Hessen



### Feuerwehr Köln – Wie geht das?

Ein Buch über die Feuerwehr Köln in jugendgerechter Sprache.

Jetzt bestellen: [shop.feuerwehrmagazin.de](http://shop.feuerwehrmagazin.de)

## **i** Freiwilliges Soziales Jahr oder Bundesfreiwilligendienst?

Neben dem Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) gibt es ein weiteres Freiwilligendienst-Format: den Bundesfreiwilligendienst (BFD). Sowohl ein FSJ als auch der BFD können bei der Feuerwehr abgeleistet werden. Die Tätigkeiten eines FSJlers und Dienstleistenden im Bundesfreiwilligendienst (Bufdi genannt) unterscheiden sich in der Regel kaum.

Beide Freiwilligendienste dauern normalerweise 12 Monate. Sowohl im FSJ als auch im BFD erhalten die Freiwilligen ein kleines Taschengeld und gegebenenfalls pauschal Zuschüsse für Unterkunft, Verpflegung und Fahrtkosten. Doch was sind die Unterschiede

zwischen den beiden Freiwilligendiensten?

Der BFD wurde von der Bundesregierung 2011 als Reaktion auf die Aussetzung der Wehrpflicht und damit auch des Zivildienstes geschaffen. Er sollte die bereits bestehenden Freiwilligendienste – Freiwilliges Soziales Jahr und Freiwilliges Ökologisches Jahr – ergänzen. Während das FSJ in die Zuständigkeit eines vom Land anerkannten Trägers fällt, liegt der BFD in bundeseigener Verwaltung.

Ein weiterer wesentlicher Unterschied zwischen den beiden Freiwilligendiensten ist die Altersgrenze: Im Bundesfreiwilligendienst gibt es keine Altersgrenze nach oben, während Freiwillige im

FSJ höchstens 27 Jahre alt sein dürfen. Während das FSJ nur einmal durchgeführt werden darf, kann der Bundesfreiwilligendienst alle 5 Jahre wiederholt werden.

Wer sich für ein FSJ bei der Feuerwehr entscheidet, bewirbt sich bei der Trägerorganisation – also nach dem aktuellen Stand (04/2018) bei dem LFV Hessen oder dem LFV Rheinland-Pfalz – oder direkt bei der Einsatzstelle. Für eine BFD-Stelle läuft die Bewerbung über die zentrale Einstellungsstelle oder die Trägerorganisation.

Die zentrale Einstellungsstelle kann online über folgenden Link aufgerufen werden:  
<https://goo.gl/CwklwS>